

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 2. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. März 2026)

zum Thema:

Zuverlässigkeit von Rolltreppen und Aufzügen an Bahnhöfen verbessern

und **Antwort** vom 15. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25388
vom 02.03.2026
über Zuverlässigkeit von Rolltreppen und Aufzügen an Bahnhöfen verbessern

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die DB InfraGO AG (DB AG) um Stellungnahme gebeten, sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie bewertet der Berliner Senat den derzeitigen Zustand sowie die Ausfallquoten von Rolltreppen und Aufzügen an stark frequentierten Berliner Bahnhöfen, insbesondere am Hauptbahnhof, am Bahnhof Friedrichstraße sowie am Bahnhof Zoologischer Garten?

Frage 2:

Welche Erkenntnisse liegen dem Berliner Senat zu den Ursachen der wiederkehrenden Störungen vor, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen von winterlichem Streugut (z. B. Streusand)?

Frage 3:

Welche Maßnahmen wurden oder werden seitens des Berliner Senats bzw. in Abstimmung mit der Deutsche Bahn AG ergriffen, um die technische Zuverlässigkeit und Wartungsqualität von Rolltreppen und Aufzügen nachhaltig zu verbessern?

Frage 4:

Wie stellt der Berliner Senat sicher, dass die Barrierefreiheit und die Funktionsfähigkeit hochfrequentierter Umsteigebahnhöfe dauerhaft gewährleistet werden, insbesondere vor dem Hintergrund wiederkehrender, teils länger andauernder Ausfälle?

Antwort zu 1 – 4:

Aufgrund ihres Sachzusammenhanges werden die Fragen 1 bis 4 gemeinsam beantwortet.

Die DB InfraGO AG ist als Eisenbahninfrastrukturunternehmen Eigentümerin der Fahrtreppenanlagen an S- und Regionalbahnhöfen und für die Wartungs- und Störungsbeseitigung zuständig. Konkrete Vorgaben kann der Senat bzgl. der Fahrtreppenanlagen und deren Verfügbarkeit daher nicht machen. Die langanhaltenden Ausfallzeiten und die hohen Ausfallquoten an verschiedenen Verkehrsstationen sind für den Senat nicht zufriedenstellend und werden gegenüber der DB InfraGO AG thematisiert.

Die DB AG teilt hierzu ergänzend Folgendes mit:

„Am Berliner Hauptbahnhof sind aktuell 35 Rolltreppen außer Betrieb. Am Bahnhof Südkreuz kommen weitere zehn Anlagen hinzu. Die Prüfungen haben ergeben, dass bundesweit bei rund 70 Rolltreppen sehr aufwendige Reparaturen erforderlich sind. In einzelnen Fällen geht die Deutsche Bahn davon aus, dass Anlagen vollständig ersetzt werden müssen. Für den Berliner Hauptbahnhof zeichnet sich ebenfalls bereits ab, dass einige Anlagen komplett erneuert werden müssen. Dies wird derzeit im Detail untersucht. Deshalb beginnt die DB hier schnellstmöglich mit den Reparaturen, sobald die erforderlichen Ersatzteile vorliegen, und hat dafür eine Task Force installiert. Die Geschwindigkeit der Reparaturen hängt davon ab, in welchem Umfang die notwendigen Ersatzteile beschafft werden können.

Im Winterbetrieb spielt das Eintragen von Streugut eine große Rolle. Feine Partikel aus Streusand oder Splitt gelangen über das Schuhwerk der Reisenden in die Mechanik der Fahrtreppen und können dort Sensoren und weitere Bauteile beeinträchtigen. Dies führt kurzfristig zu Blockaden und mittel- und langfristig zu erhöhtem Verschleiß.

Um dem entgegenzuwirken, hat die Deutsche Bahn das Reinigen von Streugut um die Rolltreppen in den betroffenen Bahnhöfen sowie das Entfernen eingetragenen Streuguts in die Bahnhöfe nach der Winterperiode vorangetrieben.

Zusätzlich werden an besonders betroffenen Standorten sogenannte Sauberlaufzonen vor Fahrtreppen getestet. Dabei handelt es sich um Mattenbereiche, die Streugut aufnehmen sollen, bevor es in die Rolltreppen eingetragen wird. Derzeit werden die Erfahrungen aus diesem Pilotbetrieb ausgewertet. Darüber hinaus haben wir in dieser Winterdienstsaison, wenn es die Wetterlage zugelassen hat, explizit vor der Höhenfördertechnik regelmäßige Streugutentfernungen durchgeführt. Zusätzlich wurde das auf unseren Nutzungsflächen eingesetzte Streugut durch ein fahrtreppenfreundlicheres Material ersetzt. Dennoch stellt

insbesondere der Eintrag von Streugut aus externen Quellen weiterhin eine Herausforderung dar.

Die Deutsche Bahn erhöht die personellen und technischen Kapazitäten der zuständigen Wartungs- und Reparaturdienstleister, um sowohl präventive Wartungsmaßnahmen als auch komplexe Reparaturen schneller umsetzen zu können. Die Deutsche Bahn steht in einem intensiven Austausch mit den Dienstleistern, um Qualität, Reaktionszeiten und Verfügbarkeit langfristig zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei abgestimmte Planungsprozesse, gemeinsame Priorisierung besonders kritischer Anlagen sowie regelmäßige technische Reviews. Zudem arbeitet die Deutsche Bahn auf eine Verbesserung der Informations- und Anzeigeninfrastruktur hin, damit Fahrgäste noch schneller und zuverlässiger über Ausfälle und barrierefreie Alternativrouten informiert werden.

Auch während der aktuellen Einschränkungen wird die Barrierefreiheit an den betroffenen Bahnhöfen sichergestellt. Mobilitätseingeschränkten Fahrgästen stehen die Aufzüge weiterhin zur Verfügung, bei Bedarf kann Unterstützung über die Mobilitätsservice-Zentrale angefordert werden. Die Anmeldung ist bis zu 24 Stunden vor der Reise möglich.

Am Berliner Hauptbahnhof stehen rund zwei Dutzend zusätzliche Servicekräfte bereit, die Reisenden Wege aufzeigen und beim Transport von Gepäck unterstützen. Die Funktionsfähigkeit der Aufzüge wird engmaschig überwacht, und ihre Instandsetzung hat besondere Priorität, um barrierefreie Wegeketten jederzeit zu gewährleisten.“

Berlin, den 15.03.2026

In Vertretung

Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt